

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (23. Heft) Psalm 51–95 Zu Psalm 56: Einleitung zur Predigt zu finden in Zwanzig Predigten (18. Predigt ; Jes. 40,28-31)

„*Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf Dich*“, so sprach David zu seinem Gott, da ihn die Philister gegriffen zu Gath, und er seine Gebärden vor ihnen verstellte und kollerte unter ihren Händen und sich an die Tür im Tor stieß, und sein Geifer floß ihm in den Bart, so daß sie ihn für unsinnig hielten. Ps. 56,4. „Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf Dich“, das wird wohl immer das Gebet der Gemeinde Gottes bleiben, der Zuruf und der Schrei eines jeden, der in seiner Not nicht mehr weiß, woran sich zu halten, es sei denn an Gott. Denn es gibt hier wohl nichts anderes als Furcht vor und nach, wie auch der Apostel Paulus an die Korinther geschrieben: „Ich war bei euch mit Schwachheit und mit Furcht und mit großem Zittern“; und noch einmal: „Allenthalben waren wir in Trübsal, auswendig Streit, inwendig Furcht“. 1. Kor. 2,3; 2. Kor. 7,5.

Freilich ist ein jeder Gerechte getrost wie ein junger Löwe, Spr. 20,1. Das war der Apostel Paulus auch, und dennoch lesen wir von ihm: „Da er die Brüder sah, dankte er Gott und gewann eine Zuversicht“ Apg. 28,15. Das wird wohl nicht ausbleiben, daß der Gerechte sich fürchten wird; wäre es anders, so würde Gott nicht so wiederholt Sein Volk mit Worten anreden, wie diese: „Ihr sollt euch nicht vor ihnen fürchten, denn sie können weder helfen noch Schaden tun“ Jer. 10,5 und wiederum: „Höret Mir zu, die ihr die Gerechtigkeit kennt, du Volk, in welches Herzen Mein Gesetz ist, fürchtet euch nicht, wenn euch die Leute schmähen, und entsetzet euch nicht, wenn sie euch verzagt machen; denn Meine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, und Mein Heil für und für“, Jes. 51,7.12. „Ich, Ich bin euer Tröster; wer bist du denn, daß du dich vor Menschen fürchtest, die doch sterben und vor Menschenkindern, die wie Heu verzehret werden?“. Und wiederum: „Und nun spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn Ich habe dich erlöst; Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist Mein. Denn so du durchs Wasser gehst, will Ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen; und so du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen und die Flamme soll dich nicht anzünden. Weil du so wert bist vor Meinen Augen geachtet, mußt du auch herrlich sein, und Ich habe dich lieb“ Jes. 43,1-5 und wiederum: „Fürchte dich nicht, Ich bin mit dir; weiche nicht, denn Ich bin dein Gott. Ich stärke dich, Ich helfe dir auch, Ich erhalte dich durch die rechte Hand Meiner Gerechtigkeit“ Jes. 41,8.10. Und wiederum: „Fürchte dich nicht, denn du hast Gnade gefunden vor Gott“. Deshalb hat auch der Herr gesagt: „In der Welt werdet ihr Angst haben“.

Das wird also auch nicht ausbleiben, daß der Herr tausend gute Worte haben wird, daß Seine Elenden in allem Gedränge guten Mutes werden, daß sie eben der Furcht wegen auf den Herrn hoffen.